

## Schulze, Ernst: 1. (1803)

- 1 Aus der Liebe raschen Träumen
- 2 Weckt mich strafend oft die Pflicht,
- 3 Und das ernste Leben spricht:
- 4 Willst du ewig hoffend säumen,
- 5 Wo aus unfruchtbaren Keimen
- 6 Nie die Blüthe lohnend bricht?
- 7 Schönre Myrten kannst du pflücken,
- 8 Dich mit schönern Lorbeer schmücken,
- 9 Viele werden hoch dich ehren,
- 10 Mag auch Eine dich verschmähn. –
- 11 Soll ich folgen? soll ich's hören?
- 12 Soll ich bleiben? soll ich gehn?
  
- 13 Eurem Rufen, eurem Mahnen,
- 14 Weise Stimmen, folgt' ich gern;
- 15 Denn verständig räth, wer fern
- 16 Stehet von des Unheils Bahnen;
- 17 Doch in tobenden Orkanen
- 18 Frommt nicht Anker mehr, noch Stern.
- 19 Stets gekränkt, muß ich vergeben,
- 20 Stets verschmäht, nur heißer streben,
- 21 Muß die Geister selbst beschwören,
- 22 Die im Wirbelsturm mich drehn.
- 23 Ach, wenn Götter uns bethören,
- 24 Können Menschen widerstehn?

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41894>)